

Einleitung

Pkt.1 Aufbruch ins Ungewisse 1-2

Pkt.2 In der Elite-Schule Babylons 3-4

Pkt.3 Nein diesen Braten ess ich nicht 5-8

Was wollen wir aus dieser Botschaft mitnehmen ?

Einleitung

Der Name „Daniel“ bedeutet „Gott ist Richter“,was gleichzeitig auch die Botschaft des Buches herausstellt."Gottes Erhabenheit über die Völkerwelt".

Der junge Daniel war etwa um 620 v.Chr.in Jerusalem in einer Adels Familie geboren worden.Jetzt war er etwa 15/16 Jahre alt,und sein junges,sicherlich bisher unbeschwertes Leben sollte in einem Augenblick eine totale Veränderung erfahren.Zusammen mit anderen jungen Leute wurde er um 605 v.Chr.für mindestens 70 Jahre nach Babylon ins dortige Exil geführt.

Während die anderen Propheten hauptsächlich Erweckungsreden hielten,sind die Daniel geschenkten Offenbarungen historischer Art und beleuchten mit einzigartiger Klarheit die zukünftigen weltgeschichtlichen Führungen Gottes.Es ist dem jungen Propheten gegeben,den Aufstieg und Fall von mächtigen Weltreichen vorauszusehen,die durch den schließlichen Triumph des ewigen Reiches Gottes entgültig vernichtet werden.Was also die Botschaft Daniels kennzeichnet,ist die Verherrlichung Gottes in der Geschichte,seine Herrschaft über alle menschliche Macht und die unaufhaltsame Ausführung seines Heilsplanes.

Pkt.1 Aufbruch ins Ungewisse (dazu Bild I)

Im Jahre 605 v.Chr.führte Nebukadnezar II.sein Heer gegen Ägypten.Im Kampf bei Karkemisch wurde das Land besiegt und Karkemisch von Babylon im Mai/Juni zerstört.Während der Verfolgung der besiegten Ägypter dehnte Nebukadnezar II.seine Eroberungen südwärts bis nach Syrien und Israel hinein aus.Da er aber vom Tod seines Vaters erfuhr,kehrte der Herrscher im Aug.605 nach Babylon zurück,um zum neuen König gekrönt zu werden.

Dann zog er ins jüdische Land zurück und griff etwa im Sept.605 Jerusalem an.Bei diesem Einfall kamen Daniel und seine Freunde als Gefangene nach Babylon. **(Bild II)** Die Sünde Judas,die ständige Rebellion gegen Gott und seine Gebote führte dazu,dass dieses Leid über sie kam

Jer.40,2-3 ...Der Herr,dein Gott,hat diesem Land Unheil angedroht.
Diese Drohungen hat er in Erfüllung gehen lassen,genau in
der Weise,wie er es angekündigt hat....

In einer ersten Eroberungs-Welle hatte Nebukadnezar Juda und Jerusalem angegriffen und geplündert.597 v.Chr.erfolgte der zweite Angriff und 586 v.Chr.schließlich die völlige Zerstörung Jerusalems und des Tempels.Das Gerichtshandeln Gottes an seinem unbußfertigen Volk war zum Abschluss gekommen.Nun mußten sie 70 Jahre warten,bis sie als erlöstes Volk ab 537 v.Chr.wieder in die Heimat zurückkehren durften.Daniels Wirkungszeit in Babel war runde 70 Jahre.

Pkt.2 In der Elite-Schule Babylons 3-4

Der baby.Herrscher gab den Befehl,aus dem Volk der Juden die besten jungen Leute herauszusuchen,12-15jährigen Teenager.Das ist genau das Alter,indem Kinder am stärksten geprägt werden können.Die Jungen sollten am Hof des Königs,warscheinlich ganz weg von ihren Eltern in der baby. Sprache und Kultur unterrichtet werden,die besten Speisen essen...und auf diese Art eine Intensiv-Gehirnwäsche bekommen.Dazu gehörten auch vollkommen neue Namen baby.Götter.Man versuchte,ihnen damit auch eine völlig neue Persönlichkeit zu geben.Der König stellte ein Programm auf,um aus den jüd.Jugendlichen heidnische Babylonier zu machen.So wie Marionetten sollten sie funktionieren.Nebukadnezar und seine Ratgeber hatten diese Rechnung allerdings ohne Gott gemacht.

Die Grundvoraussetzungen waren klar,um in diese strenge Ausbildung zu kommen : königliche Abstammung,jung,keine Gebrechen,also kern gesund,schön,begabt,klug,weise und verständig.Kurz,es wurde ein gesunder Körper und Geist gefordert,gesucht und gefunden.

Hier hat sich im übrigen auch die Verheißung des Propheten Jesaja an den jüdischen König Hiskia erfüllt :

2.Kön.20,17-18 Es wird eine Zeit kommen,in der alles,was du besitzt,alles,was deine Vorfahren bis heute gesammelt haben,nach Babel gebracht wird.Es wird nichts hier bleiben,spricht der Herr.Deine eigenen Nachkommen werden verschleppt werden.Sie werden dort im Palast dem König von Babel dienen.

Da.1,6 (Bild III) "Unter den Judäern,die ausgesucht wurden,waren Daniel,Hananja,Mischaël und Asarja.Der oberste Hofbeamte gab ihnen baby. Namen: Daniel nannte er Beltschazar > „Der Gott Bel beschütze dein Leben"< ,Hananja Schadrach >"Knecht Akus< baby.Mondgott"<, Mischaël Meschach >"Wer ist wie Aku ? und Asarja Abed-Nego >"Diener Nabus,der Gott der Schreibkunst und Weisheit"< ."Die Absicht war klar: Hier wurde versucht innerhalb von drei Jahren den jungen Männern die Sprache,Schrift und Kultur,einschließlich die Esskultur des Landes beizubringen,damit sie die Grundlage für ihre späteren Aufgaben hatten.

Die Macht Babylons

Nebukadnezar II. bestieg 605 v.Chr den Thron von Babylon.Unter seiner knapp 60jährigen Herrschaft erreichte das baby.Reich den Zenit seiner Macht.Besonders eindrucksvolle Spuren hinterließ der König als Bauherr in der Hauptstadt Babylon.Er baute sie zur eindrucksvollsten Metropole der vorrömischen Antike aus. Sein Reich kam in eine bis dahin unerreichte politische,ökonomische und kulturelle Blütezeit.Die Wirtschaft Babylons war typisch für Mesopotamien.Bewässerungskanäle und Deiche regulierten das Wasser des Euphrats und sorgten in guten Jahren für reiche Getreide-,Gemüse-und Obsternten.Diese Nahrungsmittel wurden durch Schaf-- und einige Rinderherden ergänzt.Die Babylonier tauschten ihre Nahrungsmittel überschüsse gegen Rohstoffe wie Kupfer,Gold und Holz,die sie für die Herstellung von Waffen,Haushaltsgegenstände,Schmuck und anderen Dingen verwendeten,die wiederum getauscht werden konnten.

Das Volk verehrte viele Götter, doch der oberste Gott war Marduk, der Schutzgott Babylons. Marduk wurde in den Kunstwerken, die die Stadt schmückten, als Drache dargestellt. Das ganze Jahr hindurch wurden Feste gefeiert, um die Götter freundlich zu stimmen. Das Neujahrsfest z.B. sollte die Fruchtbarkeit der Felder sichern. Für kurze Zeit zählte das Reich zu den wohlhabendsten der Erde.

Und diese für die Juden völlig fremde Kultur sollte nun Daniel und seine Freunde kennenlernen und studieren, und dabei auch die kulinarischen Köstlichkeiten ausprobieren, was aber ein ernstes Problem war.

Pkt.3 Nein diesen Braten ess ich nicht 5-8 (Bild IV)

(Vers 8) *"Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und mit seinem Wein nicht unrein machen müßte."*

Hier geschieht etwas sehr wichtiges: Der junge Daniel entscheidet sich, nicht am königlichen Menü teilzunehmen. An diesem Essen stimmte zwar alles, es war das Beste, was es im Land gab. Das Einzige, was Daniel aber störte war, dass es zuvor den Göttern als ein Dankopfer vorgelegt wurde. Dies kann verglichen werden mit dem täglichen Tischgebet, das noch in vielen Häusern praktiziert wird. Dabei dankt man Gott für die guten Gaben. Und ein weiteres Problem war, es war nicht kosher zubereitet, also nicht nach jüdischer Art. Zudem war mit Sicherheit Fleisch darunter, was der Jude nicht essen durfte. Das führte diese Vier in Gewissenskonflikte mit dem Gesetz Gottes, an das sie sich gebunden wußten.

Mit solchen Speisekonflikten mußte sich auch der Apostel Paulus in Korinth beschäftigen, denn auch da gab es Diskussionen, ob man als Christ das Opferfleisch essen soll, das vorher den Göttern geweiht wurde. (1.Kor.8)

Für viele Christen war es kein Problem davon zu essen, aber es gab junge Gläubige, die in eine Glaubenskrise kamen, wenn andere davon aßen. Paulus mahnte darum im Blick auf die Nächstenliebe, lieber auf das Fleisch zu verzichten. Für Daniel aber war das eine ganz andere Situation....

Er und seine Freunde waren jüdisch erzogen worden und wussten, sie dürfen bestimmte Speisen nicht essen, sie achteten auf Gottes Gesetz. Wem also wollen sie gehorsam sein, dem König oder ihrem Gott? Wir sehen an Daniel, dass er sich eigentlich schon klar entschieden hatte. "Ich möchte meinen Gott ehren, deshalb kann ich das nicht essen, ich würde damit gegen seinen Willen verstoßen." Dies ist eine Erkenntnis und Aussage des Jungen die mir wichtig geworden ist: Entscheidungen zeigen, wovon wir überzeugt sind, und je stärker ich von etwas überzeugt bin, desto klarer werde ich mich auch entscheiden. Daniel war zutiefst von seinem Glauben überzeugt. Deshalb stellte er Gott über alles andere, kostete es was es wolle. Er sagte sich: Ich will nicht essen und nicht trinken, was mir der König vorschreibt. Ich ernähre mich allein von dem, was mir Gott vorschreibt.

Was bedeutet das? Im **Vers 8** lesen wir: Er wollte sich damit nicht verunreinigen. Warum wollte Daniel ein reines Leben führen? Wir bekommen Einblick in sein Glaubensleben. Sein Land war besiegt, seine Stadt erobert, sein Tempel zerstört, deren Inhalt geplündert, er konnte keine Opfer mehr bringen, um Sühne vor Gott zu erlangen. Eigentlich brauchte er sich keine Hoffnung mehr über die Möglichkeit der Gemeinschaft mit Gott zu machen. Doch obwohl Land, Stadt und Tempel zerstört worden waren, war sein Glaube fest erhalten geblieben. Er vertraute, dass er auch inmitten der götzendienerischen Hochkultur eine Beziehung mit Gott haben konnte, und er wollte sich danach richten, was Gott in 2.Mo.34,15 festgelegt hatte:

„Schließt deshalb keine Verträge mit den Bewohnern des Landes. Sonst könnte es sein, dass sie euch, wenn sie ihre Götzen anbeten und ihnen opfern, zu ihren Opfermahlen einladen und ihr daran teilnehmt. (2.Mo.34,15)

Wie sieht unser Ernährungsplan aus? Sicherlich gibt es für uns **kein** Speisegebot mehr, und doch sollten wir im Blick auf unsere Nahrungsaufnahme darauf achten, dass alles zur Ehre Gottes dient. Aber es geht hier um mehr als nur um Ernährung.

Es geht darum, ob ich bereit Gott in bestimmten Situationen mehr zu gehorchen als menschlichen Anordnungen, wo ich weiss, dass sie nicht dem Willen Gottes entsprechen.

Der Apostel Paulus schreibt in **1.Kor.10,31** :

„Ob ihr nun eßt oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.

Die besonderen und alltäglichen Belange des Lebens sollten den Herrn ins Zentrum stellen, der über allem steht. IHN bei den Mahlzeiten ehren, die wir genießen, an ihn bei Essen und Trinken denken, ja das ganze Leben unter dieses Motto zu stellen *„Allein Gott die Ehre“*, das ist unser Auftrag. Denken wir immer mal wieder daran, ob wir mit dem, was wir tun Gott ehren ?

Schon dem Volk Israel wurde von Mose aufgetragen: „Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben.“ Somit ist das Tischgebet weit mehr als eine Gewohnheit. Angesichts aller guten Gaben Gottes will ich ihm bewusst Lob und Dank sagen. Lassen wir uns doch durch das Bibelwort aus dem Trend des selbstverständlichen Genusses herausrufen und wieder neu den Geber hinter allen guten Gaben erkennen Betrachten wir schrittweise, was geschehen ist, nachdem Daniel diese Entscheidung zum Verzicht auf Essen und Trinken in seinem Herzen getroffen hatte.

Vers 9 : „Und Gott gab es Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gesinnt wurde.“

„Gott reagierte unmittelbar, auf Daniels Herzensentscheidung. Er sieht alles, auch das Innere des Herzens und er weiß alles und hört alles, nichts ist vor ihm verborgen. Und Gott freute sich mit Sicherheit über Daniels klares Bekenntnis und Zeugnis.“

Viele Christen wissen oft nicht was eine Glaubensentscheidung bedeuten kann. Man könnte sie unterschätzen und denken: „Was macht es schon für einen Unterschied...“ An Daniels Beispiel sehen wir, dass es einen wesentlichen Unterschied macht. Gott handelte und der oberste Kämmerer persönlich wurde Daniel gnädig gesinnt.

Wir können aus dieser Geschichte u.a.lernen,dass es keine Situationen gibt,und sei sie auch noch so voller schwerer Versuchungen,aus der der Herr uns nicht vor dem Fall in die Sünde bewahren könnte.

Als Jerusalem u.a.605 v.Chr.von Nebukadnezar belagert wurde,war Daniel ca 15 Jahre,ziemlich sicher lebte er mehr als 70 Jahre im babylonischen Weltreich.Man stelle sich die Situation vor seiner Gefangenschaft vor: Daniel lebte in Jerusalem und gehörte zu den Vornehmen.Seine Familie sicherlich wohlhabend und seine Kindheit von Luxus geprägt.Eines Tages kam es nun zu dieser Belagerung durch einen schrecklichen Feind,Angst ging durch die Stadt.Daniel erlebte die furchtbaren Stunden,in denen der Feind immer mehr in die Stadt eindrang.Der junge Daniel und andere gerät in Gefangenschaft und hat keine Ahnung, was ihn erwartet.Kommt er als Gefangener in ein Arbeitslager oder auf eine Galeere? Wird er als Sklave an einen grausamen Herrn verkauft ? Gibt es je wieder einmal ein Leben,das einigermaßen erträglich ist ? Dass sein Leben je wieder so angenehm werden könnte wie es bisher war,darauf konnte er wohl kaum hoffen.Ich denke dass Daniel erkannte; jetzt gibt es nur noch eines: "Ich will einzig und allein auf meinen Gott hoffen und ihm ganz vertrauen".Wir erleben Daniel als jungen Menschen,dem es kaum gegönnt war,sein junges Leben zu genießen.Er hatte menschlich gesehen,alles andere als eine "rosige Zukunft" vor sich.Doch,wie so oft,sind äußere auch schlechte Zustände eine gute Grundlage,um ins Wesenhafte,um ins wahre Leben vorzustoßen.Hier können wir eine Weisheit erkennen, die schon Jeremia,ein Zeitgenosse Daniels erwähnt hat:

Klagelieder 3,27 Gut ist es für den Mann,
wenn er das Joch in seiner Jugend trägt